

(KRAICHGAU STIMME,
29.10.2007)

Altstadt schwingt im Jazz-Rhythmus

EPPINGEN Die Mischung macht's: Sechs Bands locken mehr als 500 Musikfreunde in Kneipen, Keller und Kapelle

Von Marc Schmerbeck

Douglas Weaden scheint nicht still stehen zu können. Der Sänger von Black Stuff ist immer in Bewegung. Und das ist ansteckend. Jeder in der Alten Universität bewegt sich. Bei den einen dreht sich der ganze Körper im Rhythmus der Musik, bei anderen wippt die Fußspitze, oder ein Kopfnicken ist zu sehen. Das Bild in den fünf anderen Veranstaltungsorten der achten Auflage von Jazz in der Altstadt ist ähnlich. Insgesamt sind am Samstag rund 560 Jazzfans unterwegs, pilgern von Ort zu Ort oder entscheiden sich für eine bestimmte Band.

Anleihen bei Stars Der Adelshofer Thomas Schneider ist von der Stimmung angetan. Drei von sechs Bands hat er sich angehört. Er war bei Silke Hauck in der Katharinenkapelle, bei Good Men Gone Bad im Gräßle-Keller und in der Alten Universität. „Der Soul von Black Stuff hat schon Spaß gemacht“, sagt Schneider. „Ich höre vor allem das Keyboard gerne.“ Soul, Funk, Jazz und Blues. Es ist Musik, die groovt. Black Stuff leiht bei B.B. King, The Blues Brothers oder Gary Moore. Es ist Musik, die in die Beine geht. „Es macht immer Spaß, wenn das Publikum mitgeht“, sagt Gitarrist Markus Pfeffer. „Und die Zuhörer sind heute super mitgegangen. Sie haben reagiert, so muss es sein. Man ist selbst immer nur so gut wie das Publikum.“ Und das muss an diesem Samstag wirklich hervorragen gewesen sein.

Guter Mix „Wir sind hoch zufrieden“, sagen die Veranstalter Michael Mairhofer und Günter Brenner. „Die Mischung hat gestimmt. Wir haben kaum Kritik zu hören bekommen.“ Auch das Kroll-Mumm-Duo kommt im Wachlokal im Rathaus mit seinem „kammermusikalischen Jazz“ hervorragend an. Der neue Veranstaltungsort ist bei der Premiere gut besucht. „Die hatten jedes Mal ein volles Foyer“, schildert Mairhofer. „Die Band war selbst von



„Guter Laden mit guter Stimmung“: Die Begeisterung beruhte auf Gegenseitigkeit. Musiker wie Olaf Schönborn, der im Wirtskeller Sankt Georg auftrat, waren voll des Lobes für das Publikum beim Festival Jazz in der Altstadt. Fotos: Marc Schmerbeck

ihrem Erfolg überrascht.“ Weniger wundert sich Olaf Schönborn über einen vollen Wirtskeller Sankt Georg. „Es hat Spaß gemacht, das ist ein guter Laden mit guter Stimmung“, urteilt Schönborn.

Bereits vor drei Jahren war er als Saxophonist einer Band zu Gast bei Jazz in der Altstadt, damals in der Al-

ten Universität. „Das Publikum war viel aufmerksamer, als ich dachte“, sagt Schönborn. Zu Beginn hat er es etwas langsamer angehen lassen, um die Geschwindigkeit immer weiter zu steigern. Und während die Musiker nacheinander ihre Instrumente weglegen, konzentrieren sich die Nachschwärmer auf die Alte Universität.

Und auf den Gräßle-Keller. Nur hier gibt es Verlängerung. Auch Mr. Jelly's Jam Band, die im Ahnenkeller der Palmbräu aufgetreten ist, hat schon lange abgebaut, als Black Stuff die letzten Noten spielt.

„Ich denke, wir hatten dieses Jahr ein glückliches Händchen bewiesen“, freut sich Organisator Michael Mair-



Silke Hauck schlug in der Katharinenkapelle die Brücke von Jazz zu Popmusik.



Tanzen, klatschen, mitsingen: Jazzfreunde pilgerten von Bühne zu Bühne.



Rhythmusabteilung: Cay Rüdiger saß in Silke Haucks Band am Schlagzeug.

hofer. „Wir scheinen den Geschmack des Publikums getroffen zu haben. Die Veranstaltung als solche ist so erfolgreich, wie sie spannend ist.“ Außerdem sei der ideale Rahmen für das Jazzfestival gefunden. Das findet auch Musiker Olaf Schönborn: „Solch eine Sache ist ideal für eine kleine Stadt wie Eppingen.“